



70. Aachener Hospizgespräch

70.

Die Realität der Vernetzung in der hospizlichen und palliativen Versorgung

Samstag, den 15. November 2008
Aachen, Bildungszentrum Grünenthal



**BILDUNGSWERK
AACHEN**
Servicestelle Hospiz

Herzlich Willkommen

zum 70. Aachener Hospizgespräch



Sehr geehrte Damen und Herren!

Aachen, im November 2008

Ganz herzlich möchte ich Sie zu unserem diesjährigen bundesweiten Kongress, dem 70. Aachener Hospizgespräch mit dem Thema: „**Die Realität der Vernetzung in der hospizlichen und palliativen Versorgung**“ begrüßen.

Heute, am 15.11.2008, ist es fast ein Jahr her, dass der GBA seine SAPV-Richtlinie zur Verordnung von spezialisierter ambulanter Palliativversorgung veröffentlicht hat. Gleichzeitig ist in diesem Sommer die neue Pflegereform in Kraft getreten. Im Rahmen der neuen Gesundheitsreform sind alle Beteiligten, d.h. Kassen wie Leistungsanbieter aufgefordert, eine flächendeckende palliative und hospizliche Versorgung zu gewährleisten.

Das gemeinsame Ziel: Menschen sollen würdig und ohne Versorgungslücken die letzte Phase ihres Lebens erleben dürfen. Dafür braucht es eine Vielfalt an Kompetenz und Erfahrung derer, die diese Versorgung vorangetrieben und getragen haben.

Vernetzung und der Aufbau von Netzwerken ist allorts bundesweit Thema. Wir möchten dieses aktuelle Thema zum Anlass nehmen, die Ansprüche mit der Realität zu vergleichen und eine erste Bilanz zu ziehen. Was hat sich in dieser Zeitspanne bewährt in der Koordination und Pflege solcher Netzwerke? Verbessern sie tatsächlich die Versorgung?

Besonders spannend ist diese Entwicklung vor dem Hintergrund des sich verändernden Berufsbildes und den aktuell wachsenden Anforderungen an die Pflege. Welche Stellung wird sie in Zukunft in Deutschland haben?

Nicht nur in Aachen beschäftigt uns der Aufbau sinnvoller Strukturen zur Verbesserung der Versorgung sterbender Menschen in diesem Jahr besonders. Um diese hochaktuellen Themen weiterzuentwickeln, freuen wir uns auch in diesem Jahr in Impulsreferaten und Workshops mit renommierten Fachleuten und Vertretern aus Medizin, Pflege, Politik, Theologie, Philosophie und den Kostenträgern in den interdisziplinären Austausch zu treten.

Besonders freut uns, dass die **Bundesgesundheitsministerin Frau Ulla Schmidt** ihre Teilnahme zugesagt hat.

Zu interdisziplinären runden Tischen mit bundesweiter Ausstrahlung bezüglich der palliativen Versorgung von Menschen am Lebensende einzuladen, ist zum Markenzeichen für die Aachener Hospizgespräche geworden. So freuen wir uns sehr auf die anregenden Begegnungen mit Ihnen und eine Veranstaltung mit zukunftsweisenden Impulsen.

Ich wünsche uns allen eine erfolgreiche Tagung zum Wohle der Patienten,

V. Schönhofer-Nellessen



**BILDUNGSWERK
AACHEN**
Servicestelle Hospiz

Veronika Schönhofer-Nellessen
Service- und Netzwerkstelle Hospiz
für Stadt und Kreis Aachen

Programm

70. Aachener Hospizgespräch

15.11.2008

Die Realität der Vernetzung in der hospizlichen und palliativen Versorgung

Berichterstattung: Dr. Albrecht Kloepfer (GPB, Berlin)

Ärztlicher Kursleiter: Prof. Dr. Raymond Voltz

Grünenthal Forschungszentrale/Betriebsrestaurant Aachen • Vormittag

Veranstaltungsdauer 08.30 – 17.00 Uhr



08:30	Veronika Schönhofer-Nellessen	Servicestelle Hospiz
08:45	Michael Wirtz	Vorsitzender der Grünenthal-Stiftung Palliativmedizin
09:00	Schwester Monika Düllmann	Leiterin Hopital Francais Saint Louis, Jerusalem/ISR, Oberin der St. Josefschwestern
09:15	Ulla Schmidt	Bundesgesundheitsministerin
09:25	Prof. Dr. Raymond Voltz	Stellv. Vorsitzender der DGP, Direktor der Poliklinik für Palliativmedizin, Uni-Klinikum Köln
09:30	Dr. Birgit Weihrauch	Vorsitzende des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes (DHPV)
09:35	Ulla Schmidt Prof. Dr. Raymond Voltz Dr. Birgit Weihrauch	
10:00	Pause (bis 10:20)	
10:20	Dr. Andreas Wittrahm	Bereichsleiter der Geschäftsstelle des Caritasverbandes für das Bistum Aachen e.V.
10:40	Dr. Rainer Hess	1. Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA)
11:00	Dr. Carl-Heinz Müller	Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
11:20	Marie-Luise Müller	Präsidentin des Deutschen Pflagerates
11:40	Ulrich Pannen	Geschäftsleitung „Pflege“ der AOK Rheinland/Hamburg
12:00	Pause	
12:15	Prof. Dr. Raymond Voltz	Stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin
12:30	Aachener Netzwerk	Musikalisches Kabarett
12:45	Mittagspause (bis 14:00 im Bildungszentrum). Auf dem Weg ins Bildungszentrum: Benefizaktion zugunsten der Servicestelle und Gruppenfoto	

Eröffnung

Grußwort

„Das Geschenk der Sterbenden“ – Chancen und Schwierigkeiten der Arbeit in einem stationären Hospiz im Herzen des israelisch-palästinensischen Konflikts

Grußwort

25 Jahre Palliativmedizin in Deutschland – Standortbestimmung und Visionen

Hospiz und Palliativ – Brauchen Sterbende und ihre Angehörige eine Diskussion dieser Begriffe?

Gespräch über Hospizarbeit und Palliativmedizin in Deutschland
Moderation: Veronika Schönhofer-Nellessen

Spiritualität als Mitte der Netzwerke?

Die Auswirkungen der SAPV-Richtlinie des G-BA in der Realität und was bedeutet dies für die weitere Entwicklung der flächendeckenden palliativen Versorgung in Deutschland?

Flächendeckende Palliativversorgung – im Team vernetzt – im Netz gefangen?

Welche Rolle spielt die Pflege in der Vernetzung der flächendeckenden palliativen Versorgung?

Welche Rollen spielen die Kostenträger hinsichtlich der Netzwerke in der palliativen Versorgung?

Würdigung der Preisträger der Anerkennungs- und Förderpreise „Ambulante Palliativversorgung“ der DGP

„Heute feiern wir das Netzwerk...“

- 14:00 Eröffnung der Workshops:
- 15.00 Kaffeepause (bis 15.15 Uhr)



1: Realitäten der Vernetzung: Das hospizlich/palliative Netzwerk aus Patientenperspektive
 Moderation: Dr. Birgit Wehrauch, Vorsitzende des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes (DHPV)

**Raum 217
Columbien
2. Etage**

- **Bernd Wehbrink** Koordinator Home Care e.V. Aachen
Case Management als zentrales Werkzeug der spezialisierten ambulanten palliativen Versorgung
- **Dr. Helmut Frohnhofen** Chefarzt des Zentrums für Altersmedizin der Kliniken Essen-Mitte
Charakterisierung des nicht-onkologischen Palliativpatienten im hohen Lebensalter
- **Dr. Thomas Sitte** Schmerz- und Palliativzentrum, Fulda
„Welche Vorschriften interessieren Sterbende?“
- **Rüdiger Fabian** Präsident der Deutschen Schmerzhilfe e.V. Bundesverband
- **Dr. Wolfgang Sohn** Allgemeinarzt, Schmerztherapie, Palliativmedizin, Schwalmtal-Amern
Kommunikation mit Sterbenden und ihren Angehörigen – „So viel wie nötig, so wenig wie möglich.“ – Wie geht das?
- **Harry Ackermann** Stellv. Vorstand, Leiter Abt. Verträge und Versorgung BKK ALPplus, Stolberg
Informationsbedarf der Angehörigen bei ihrer Krankenkasse

2: Realitäten der Vernetzung: Kommunikation im Netzwerk
 Moderation: Prof. Dr. Volker Eric Amelung, Medizinische Hochschule Hannover

**Raum 219
Dalli
2. Etage**

- **Dr. Eberhard A. Lux** Klinik für Schmerz- und Palliativmedizin am Akademischen Lehrkrankenhaus der Universitätskliniken Münster, St. Marienhospital GmbH
Ambulante palliativmedizinische Versorgung von Tumorpatienten – Ergebnisse und Erfahrungen aus 9jähriger Tätigkeit
- **Veronika Schönhofer-Nellessen** Servicestelle Hospizarbeit, Aachen
Kommunikation im Netzwerk: Stolpersteine und Erfolgsfaktoren aus erlebter Praxis
- **Dr. Arthur Klementz** Facharzt für Allgemeinmedizin, Palliativmedizin und Spezielle Schmerztherapie
● **Dr. Ulrike Mäthrich** Leiterin der Abteilung für Palliativmedizin am Klinikum Bad Hersfeld, Palliativnetz Waldhessen
Netzwerkbildung in der Provinz – provinziell oder beispielhaft?!
- **Dr. Matthias von Schwanenflügel** Ministerialrat beim Bundesgesundheitsministerium, Berlin
- **Frank Bausch** Notdienst u. Bürgerberatungs GmbH – KV Nordrhein Consult
Erfahrung mit Netzen im Allgemeinen und mit den nordrheinischen Palliativ-Netzen im Besonderen



5: Realitäten der Vernetzung: Rolle der Professionen, Institutionen und der Ehrenamtlichen. Wer gehört zum Team?

Moderation: Manfred Vieweg, Geschäftsführer des stationären Hospizes Haus Hörn, Aachen

**Raum 208
M&W
2. Etage**

- **Johannes Wüller** Ärztlicher Leiter Home Care Aachen e.V.
 - **Dr. Leonie Mallmann** Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa), Berlin
 - **Magdalene Roth** Schmerz- und Palliativzentrum, Leer
 - **Dr. Till Wagner** Leitender Arzt der Palliativstation des Medizinischen Zentrums Würselen
 - **Bernd Claßen** Geschäftsbereich Pflege, AOK Rheinland/Hamburg, Düsseldorf
- „Palliative Care Team“ – die eierlegende Wollmilchsau für die SAPV? Eine Bilanz aus 5 Jahren ambulanter Palliativversorgung in Aachen
- Ganzheitliche Begleitung am Lebensende – Die Notwendigkeit von Kooperation und Koordination
- Wie wird ein Team ein Team?
- „Welche Rolle spielt eine Palliativstation in der SAPV?“

6: Realitäten der Vernetzung: Personale Kompetenz durch Fort- und Weiterbildung

Moderation: Dr. Klaus Reckinger, Zentrum für Palliativmedizin, Herne, Leiter der Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit

**Raum 139
Schweiz
1. Etage**

- **Dr. Maya Falckenberg** Schmerzambulanz Alten Eichen, Hamburg
 - **Dr. Wolf Diemer** Vorsitzender der LAG Hospiz & Palliativmedizin Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald
 - **Dr. Dietmar Beck** Gesamtleiter des Hospiz Stuttgart
 - **Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom** Direktorin der Akademie für Palliativpflege und Hospizarbeit, Dresden
 - **Dr. phil. Michael Schwarzenau** Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster
 - **Thomas Montag** Teamleitung Pflege Palliativzentrum, Köln
- Personale Kompetenz durch Aus-, Fort- und Weiterbildung am Beispiel der Elisabeth-Kübler-Ross-Akademie®
- Begleiten in vernetzten Strukturen – Koordination, Kontinuität, Kommunikation und Kooperation als Säulen effektiver Netzwerkarbeit
- „Der Stellenwert der Fort- und Weiterbildung für die palliativmedizinische Versorgung“

7: Realitäten der Vernetzung: Ethische Probleme in und mit Netzwerken

Moderation: Prof. Dr. Jochen Vollmann, Leiter des Instituts für Med. Ethik und Geschichte der Medizin, Ruhr-Universität, Bochum

**Raum 145
Ecuador
1. Etage**

- **Prof. Dr. Holger Kaube** Interdisziplinäres Schmerzzentrum der Universitätsklinik Freiburg
 - **Prof. Dr. G. Pott, MA (phil.)** Leitender Arzt, Euregio-Klinik Nordhorn (Marienkrankenhaus), Innere Medizin, Gastroenterologie, Palliativmedizin, Akad. Lehrkrankenhaus UK Münster, Deutsch/Niederländische ESG-Palliative Care Plattform
 - **Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt** Direktor des Seminars für Sozialpolitik, Universität zu Köln
1. Vorsitzender der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.
 - **Dr. Arnd T. May** Leiter der Geschäftsstelle des Klinischen Ethik Komitees (KEK) (Vorsitzender: Prof. Dr. Dr. D. D. Groß) Universitätsklinikum Aachen)
 - **Dr. Siegfried Jedamzik** 1. Vorsitzender des Praxisnetzes GOIN e.V., Ingolstadt
- Ethikprobleme am Lebensende. Intuitive Ethik, Motivation, Sterbegleitung, ärztliches- und Pflegepersonal zwischen Kostendruck, Personalreduktion und Fürsorge für ihre Patienten
- Netzwerke und Lebensqualität im Alter
- Ethikberatung im Gesundheitswesen
- Ethische Aspekte von Integrierten Versorgungsverträgen

8: Realitäten der Vernetzung: Die besonderen Belange der Kinder und Jugendlichen im Netzwerk

Moderation: Dr. Albrecht Kloepfer, Berlin
 – Raum 142 Spanien, 1. Etage –

**Raum 142
 Spanien
 1. Etage**

- **PD Dr. Boris Zernikow** Direktor des Vodafone Stiftungsinstituts für Kinderschmerztherapie und pädiatrische Palliativmedizin, Vestische Kinderklinik Datteln Besonderheit der Palliativversorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- **Dr. Dagmar Starke** Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Düsseldorf Landesinitiative NRW zur ambulanten Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen – Strukturen, Ziele und Verstärkung
- **Dr. Luzie Haferkorn** Stellv. Vorsitzende des Nachsorgezentrums Bunter Kreis in der Region Aachen e.V., Herzogenrath Probleme bei der häuslichen Versorgung schwerkranker Kinder. Erfahrungen einer niedergelassenen Kinderärztin.
- **Marcel Globisch** Leiter des Bereiches ambulante Kinderhospizarbeit des Deutschen Kinderhospizvereins e.V., Olpe Ambulante Kinderhospizarbeit in Deutschland – Historie, aktueller Stand, Inhalte und Perspektiven
- **Sabine Kraft** Geschäftsführung Bundesverband Kinderhospiz e.V., Freiburg Netzwerke der Kinderhospizarbeit und deren Rolle in der Palliativversorgung
- **Christine Bronner** Ambulantes Kinderhospiz München Ambulante Kinderhospizarbeit des AKM – Ein Konzept, das Qualität sichert und die Fläche erschließt bei gleichzeitiger Kostenersparnis
- **Jürgen Engels** Regionaldirektor Aachen, AOK Rheinland/Hamburg
- **Heike Witte** Geschäftsführerin und Pflegedienstleitung des ambulanten Kinderkrankendienstes Krank und klein – bleib daheim, Sulingen bei Bremen Krank und klein – bleib daheim. Der ambulante Kinderkrankendienst versorgt seit 1989 im Umkreis von ca 80 km Kinder und Jugendliche

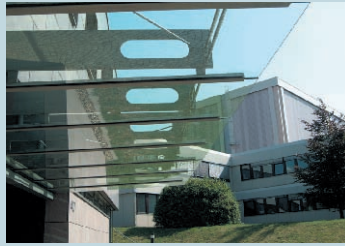
16:15 **Pause**

16.30 **Zusammenfassung und Verabschiedung im Atrium des Bildungszentrums**

17.00 **Ende der Veranstaltung – für informelle Gespräche ist das Bildungszentrum noch bis 17.30 Uhr geöffnet.**



Veranstaltungsort:



Grünenthal Forschungszentrale
Betriebsrestaurant
Zieglerstraße 6
52078 Aachen
www.grunenthal.de



Grünenthal Bildungszentrum
Zieglerstraße 1 (Ecke Neuenhofstraße)
52078 Aachen
www.bildungszentrum-grunenthal.de



Auf Wiedersehen beim

77. Aachener Hospizgespräch

Samstag, den 21. November 2009

Information und Anmeldung:



BILDUNGSWERK AACHEN

Servicestelle Hospiz

Adalbertsteinweg 257
52066 Aachen
Tel: 0241 5153490
info@servicestellehospizarbeit.de
www.bildungswerkaachen.de
www.aachenerhospizgespraeche.de
Tel, Fax: 0241 502819

Bankverbindung: Sparkasse Aachen
BLZ 39050000
Konto 36009330

Mit freundlicher Unterstützung:



Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.